

7. April 2019

BA Bergsträßer Anzeiger

Sonderveröffentlichung

Themenspecial Stadtmagazin Bensheim

Unter Dach und Fach

12.04.2019



Kern-Geschäftsführer Rainer Rindfleisch. Bilder: Thomas Zelinger

DIE BENSHEIMER FIRMA KERN ENTWICKELT SMART TERMINALS FÜR SMARTE STÄDTE. DORT KÖNNEN KUNDEN 24 STUNDEN TÄGLICH AN SIEBEN TAGEN DIE WOCHE PAKETE UND ANDERE LIEFERUNGEN ABHOLEN.

Text: Thomas Tritsch

Der Online-Handel boomt. Die neue Bestelllust der Deutschen dauert weiter an. Seit der Jahrtausendwende hat sich das Paketvolumen fast verdoppelt. 2020 erwarten Experten knapp vier Milliarden Sendungen im Jahr. Bequem für die Kunden und gut für die Kassen der großen Versandkonzerne. Aber auch für die Kurier- und Paketdienste stellt dieser Trend eine



Herausforderung dar.

Zustellfahrzeuge verstopfen die Straßen, während sich die Kunden vor den Postfilialen in lange Warteschlangen einreihen müssen. Schon warnen erste Stimmen vor dem

„Paketkollaps“ oder einem drohenden „Verkehrsinfarkt“ mit steigender CO2-Belastung in den Innenstädten. Die Logistik-Branche muss sich etwas einfallen lassen.

In Bensheim ist das längst passiert. Die Kern GmbH hat eine Lösung gefunden, wie sich die Transporte auf der berühmten „letzten Meile“ vor der Haustür deutlich vereinfachen lassen. Mit ihren Smart Terminals reagiert die Firma auf den Wachstumsmarkt und bietet eine clevere Alternative zu umständlichen Abholungen, riskanten Ablageorten oder das ständige Klingeln an der Nachbarstür.

In den Modulen, die mit Boxen in verschiedenen Größen ausgestattet sind, können Lieferungen schnell und unkompliziert gelagert und ebenso einfach abgeholt werden. Der Clou: Das System ist grundsätzlich offen für alle Paketdienstleister, so dass der Kunde nicht mehr von Tankstelle zu Kiosk zu Supermarkt rennen muss, um seine Order mühsam einzusammeln. Die automatisierten, mit Sensoren ausgestatteten Paketfächer ermöglichen eine flexible Zustellung und Abholung von Waren aller Art und sind beispielsweise auch als E-Bike-Ladestationen erweiterbar. Mit diesem Ansatz hat Kern beim ersten Innovationswettbewerb der GGEW AG die Jury überzeugt.

„Wir sind natürlich stolz auf diesen Erfolg, der einmal mehr das innovative Potenzial hinter dieser Idee offenbart“, sagt Geschäftsführer Rainer Rindfleisch. Im Grunde sind die Smart Terminals nicht nur Schließfächer, sondern ein komplettes Logistikkonzept, das einem intelligenten Paketdepot gleicht. Das System garantiert eine sichere und volldigitalisierte Übergabe von Waren 24 Stunden täglich an sieben Tagen in der Woche.

„Das Interesse von Kunden an zukunftsfähigen Lösungen wächst“, sagt Rainer Rindfleisch.

Kern baut die Terminals in mehreren Ausführungen, die sich sowohl für eine Installation im Freien wie auch im Innern eignen. Einsetzbar an Orten mit hohem Menschenaufkommen wie zum Beispiel an Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen, aber auch in Unternehmen oder Privathäusern. Denkbar – und bereits umgesetzt – ist auch eine Quartierlösung. Auf einem ehemaligen Militärgelände in Mannheim hat ein Investor einen Wohnpark mit 316 Einheiten gebaut. Die Terminals werden von allen möglichen Lieferdiensten angefahren. Für die Bewohner eine komfortable Serviceleistung. Und eine Entlastung für Verkehr und Umwelt, weil Fahrwege wegfallen.



Die Smart Terminals kommen auch für Lebensmittel zum Einsatz. Bild: Thomas Zelinger

Vor gut einem Jahr ist das System in den Markt gestartet. 2019 erwartet Rainer Rindfleisch den ganz großen Durchbruch. „Das Interesse von Kunden an zukunftsfähigen Lösungen wächst“, so der Zwingenberger. Das System von Kern sei offen für alle Logistiker, für Firmen, Behörden und alle anderen, die etwas von A nach B transportieren und sichergehen möchten, dass es auch ankommt. Mit den Terminals, die auf Wunsch in jedem Design hergestellt werden, sollen die Prozesse auf den letzten Transportmetern bis zum Kunden deutlich optimiert werden.

Mit den Smart Terminals leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Schaffung von vernetzten, „smarten“ Städten im Kontext wachsender Digitalisierung und technologischer Neuerungen. Was in der großen Einheit funktioniert, ist auch auf die kleinen Wohnviertel anwendbar, so Kern. Energie, Mobilität und Infrastruktur als verzahnter Dreiklang, der nicht auf die Bereiche Wohnen und Arbeiten beschränkt ist. Künftig könnten kommunale Bürgerbüros auch Reisepässe und Personalausweise auf diesem Weg zum Kunden bringen.

Weitere Optionen bieten sich für die Pharmabranche zur Aufbewahrung und Verteilung von Medikamenten. Auch betriebsinterne Abläufe können durch maßgeschneiderte Terminalvarianten passgenau und effizienter organisiert werden, so Rindfleisch weiter.

Und wie funktioniert das System? Über eine spezielle App erhalten die Paketempfänger eine Nachricht mit einem Abholcode und zusätzlich einem QR-Code. Mit der ID kann der

Empfänger das entsprechende Fach von der Paketstation ganz einfach öffnen. Eine neue Software sorgt dafür, dass die Pakete an den richtigen Adressat gelangen. Sie garantiert außerdem einen reibungslosen Ablauf der Zustellung und Retoure von Paketen.

Was für Papier geht, ist auch auf die sensible Food-Branche anpassbar. Ein spezielles Kühl- und Gefrierterminal öffnet neue Möglichkeiten bei der Lagerung von frischen Lebensmitteln oder temperaturempfindlicher Tiefkühlware. Charakteristisch für alle Terminals sind laut Geschäftsführer die einfache und intuitive Handhabung sowie die modulare Bauweise, die es ermöglicht, die Terminals nach den Wünschen der Kunden zu konfigurieren. Der Einzelhandel beispielsweise kann unabhängig von Öffnungszeiten seine Ware anbieten.

Die Terminals stehen an britischen Tankstellen, in französischen Supermärkten und vor spanischen U-Bahn-Stationen. Bisher gibt es europaweit fast 400 Installationen. Jetzt soll der deutsche Markt erobert werden. Und damit auch Bensheim und die Bergstraße. Gespräche mit potenziellen Partnern laufen bereits. Platzhirsche wie DHL und Amazon Locker werden sich warm anziehen müssen.

Die Kern GmbH

- Die inhabergeführte Kern GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Schweizer Kern AG. Kern-Geschäft ist der Brief- und Dokumentenversand. Mit seiner Kuvertiertechnik gehört das Unternehmen zu den TOP3-Weltmarktführern im Dokumenten-Management.
- Heute entwickelt, produziert und vertreibt die Gruppe weltweit Lösungen und Dienstleistungen in den Bereichen Kuvertiersysteme, Warenlogistik und Paketversand.
- Kern ist in rund 70 Ländern der Erde präsent und beschäftigt rund 1000 Mitarbeiter, davon aktuell 110 in Bensheim. Die meisten im Servicebereich.
- Der Firmensitz an der Elbinger Straße wurde 2000 bezogen. Aktuell beträgt der Umsatz 28 Millionen Euro im Jahr.